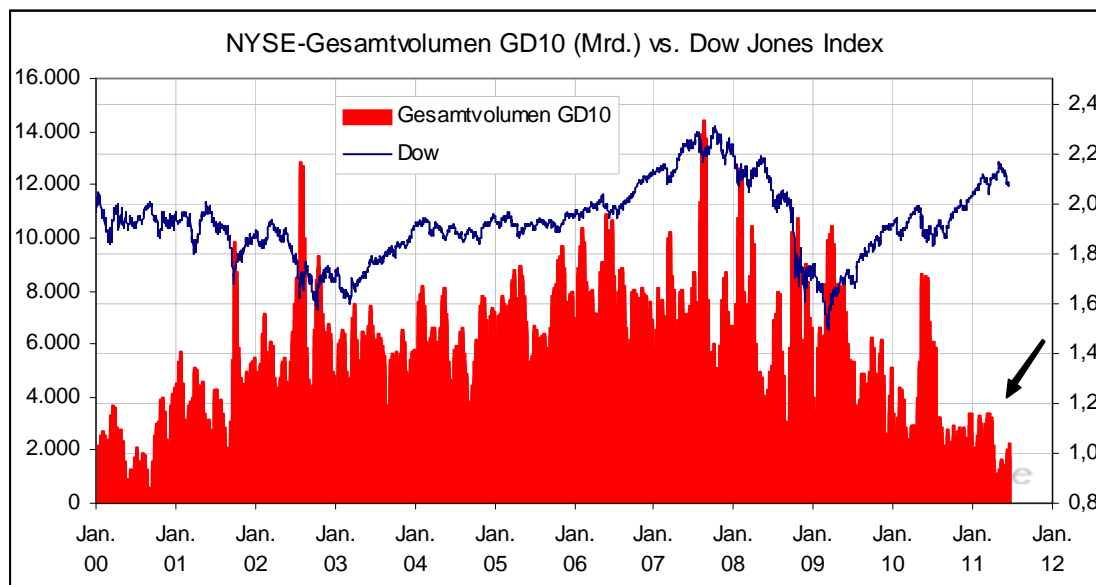


Mittwoch, den 15. Juni 2011

Das Handelsvolumen an der NYSE erreichte gestern einen Wert von 915 Mio. gehandelten Aktien. Ein solcher Wert ist unterdurchschnittlich. Überhaupt ist das Handelsvolumen an der NYSE in den vergangenen Jahren stark rückläufig.



Damit es nach „mehr“ aussieht, stellen weitere Internet-Finanz-Seiten ihre Zählweise auf die offizielle NYSE-Zählweise um. Zuletzt das Wall Street Journal. Danach wurden gestern 3,63 Mrd. Aktien umgesetzt. Ich habe versucht herauszufinden, worin genau die Unterschiede in der Zählweise bestehen. Es ist mir nicht gelungen bis auf den Umstand, dass die Nasdaq ihre Trades doppelt zählt (Käufe und Verkäufe sind zwei „Transaktionen“), dies könnte an der NYSE jetzt ebenfalls ein Faktor sein. Jedenfalls müssen wir damit zu recht kommen, dass eine seit den 1940er Jahren aufgezeichnete Zahlenreihe vielleicht bald nicht mehr gefüttert wird. Noch zeigt das Handelsprogramm „eSignal“ die gewohnten Zahlen an.

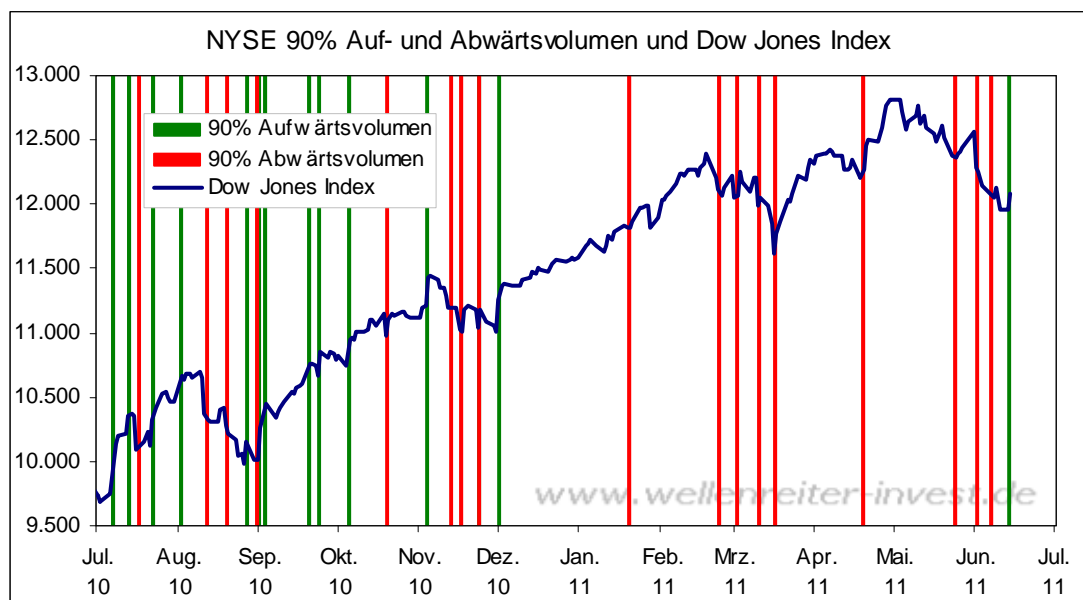
Die unterschiedlichen Zählweisen stellen auch im Hinblick auf unsere 90%-Tage eine Herausforderung dar. Nach der „alten“ Zählung wurde gestern ein 88,8% Aufwärtstag verzeichnet. Mit ein wenig guten Willen könnte man einen solchen Tag als 90%-Aufwärtstag gelten lassen, was für die Märkte für sich allein als gutes Zeichen angesehen werden könnte, wenn nicht das Handelsvolumen insgesamt recht schwach gewesen wäre.

Nach der jetzt auch im Wall Street Journal üblichen Zählweise betrug der Anteil der Aufwärtsvolumens am Gesamtvolumen lediglich 86,6 Prozent. Ein solcher Aufwärtsvolumenanteil könnte auch mit bestem Willen nicht mehr als 90%-Aufwärtstag gezählt werden.

Als 90%-Aufwärtstage bezeichnen wir Handelstage, an denen der Anteil des Aufwärtsvolumens an der NYSE am Gesamtvolumen 90% oder mehr beträgt. Das Aufwärtsvolumen wiederum definiert sich als das Volumen aller an diesem Tag gestiegenen Aktien. Sinngemäß gilt die Definition für 90%-Abwärtstage. 90%-Tage zeigen eine gewisse Panikstimmung unter den Anlegern an. Erfolgt diese Panikstimmung, nachdem die Kurse bereits eine ganze Weile gefallen bzw. gestiegen sind, so signalisieren sie häufig das Ende eines Trends.

Erfolgt ein 90%-Abwärtstag in unmittelbarer Nähe eines Hochs, so wird dadurch häufig ein Abwärtstrend eingeleitet. Genauso ist es, wenn ein 90%-Aufwärtstag in unmittelbarer Nähe eines Tiefs eingeleitet wird.

Ideal für die Bestimmung eines Tiefpunktes ist das Auftreten eines hochvolumigen 90%-Abwärtstages (Verkaufspanik), der nach einigen Tagen von einem hochvolumigen 90%-Aufwärtstag gefolgt wird. Auf dem folgenden Chart stellen wir alle 90%-Ab- und Aufwärtstage der vergangenen 12 Monate dar.



Wir zählen darin den gestrigen 88,8%-Aufwärtstag als 90%-Aufwärtstag, obwohl diese Vorgehensweise bei dem geringen gestrigen Volumen zweifelhaft erscheint. Wäre der gestrige Tag ein – sagen wir – 93%-Aufwärtstag mit hohem Volumen gewesen, so hätten

wir unsere Markteinschätzung von neutral auf bullish umstellen müssen. So aber hatte der gestrige Handelstag etwas „halbbares“ an sich.

Fazit: Bevor auch noch die letzten Dienste das Reporting des NYSE-Handelsvolumens umstellen, werden wir parallel zu der Zeitreihe mit der alten Zählung eine Zeitreihe mit der neuen Zählung aufbauen. Das zitierte Beispiel bzgl. des Aufwärtsvolumens weist darauf hin, dass sich speziell für das für uns so wichtige Aufwärts- und Abwärtsvolumen Verschiebungen ergeben können, die möglicherweise eine größere Spanne bei der Festlegung von 90%-Auf- und Abwärtstagen erfordern. Wir müssen die Einzelfälle prüfen.

Der US-Halbleiter-Index kann in diesem Jahr als guter voraus laufender Indikator für die Aktienmärkte gelten. Er markierte sein bisheriges Jahreshoch bereits am 17.02., während der breite Markt (S&P 500, Dow, DAX) am 2. Mai toppte.

Der US-Halbleiter-Index ist einer der ersten Indizes, der in diesen Tagen auf seinem Hoch vom April 2010 aufgesetzt hat (blaue Linie folgender Chart). Dort verläuft auch der 1-Jahres-GD (250 Tage, grün).

US-Halbleiter-Index (SOX) Tageschart



Der Bereich von 400 Punkten muss demnach als eine wichtige Unterstützung gelten. Die Formation selbst (ein kurzes, steiles Top mit einem flacheren „Buckel“ dran, in Fachkrei-

sen „Adam & Eve“-Top genannt) gilt als eine bearische Formation. Sollte der US-Halbleiter-Index diese Unterstützung verlieren, so wäre dies auch für den breiten Markt ein schlechtes Zeichen.

Zu den Märkten.

915 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 806 Mio., das Abwärtsvolumen 101 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88,8% vom Gesamtvolumen. 30 neue Hochs standen 29 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.076 Punkten um 123 Zähler höher (+1,0%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.288 Punkten um 16 Zähler höher (+1,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.678 Punkten um 39 Punkte (+1,4%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 5.168 Punkten (+1,9%).

Größte Gewinner: US-Nebenwerte, Hausbau, Goldminen, Öl-Service; Größte Verlierer: --

Der T-Bond Future endete bei 123,28 Punkten (125,23).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,91 Punkten (75,17).

Crude Öl notiert bei 98,95 (98,54) und US-Erdgas bei 4,56 Dollar (4,74).

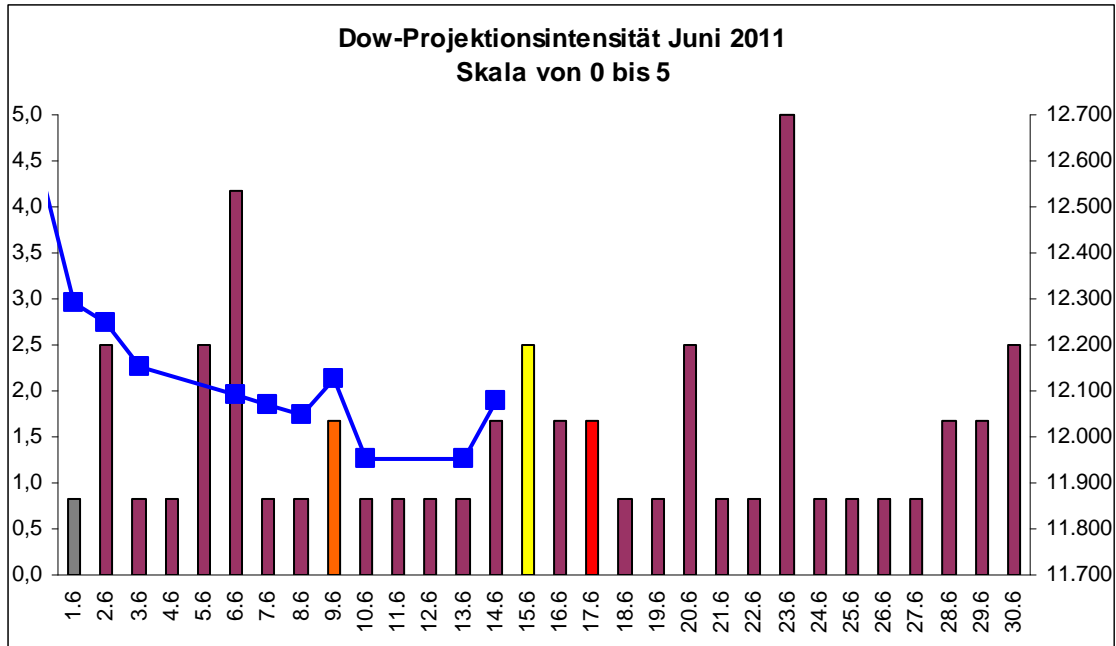
Der Goldpreis notiert bei 1.525 Dollar/Unze (1.527). Gold in Euro liegt bei 1057.

Silber befindet sich bei 35,39 Dollar (35,57).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,6% auf 509 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 195 Punkten. Newmont Mining gewann 61 Cent und endete bei 52,31 Dollar.

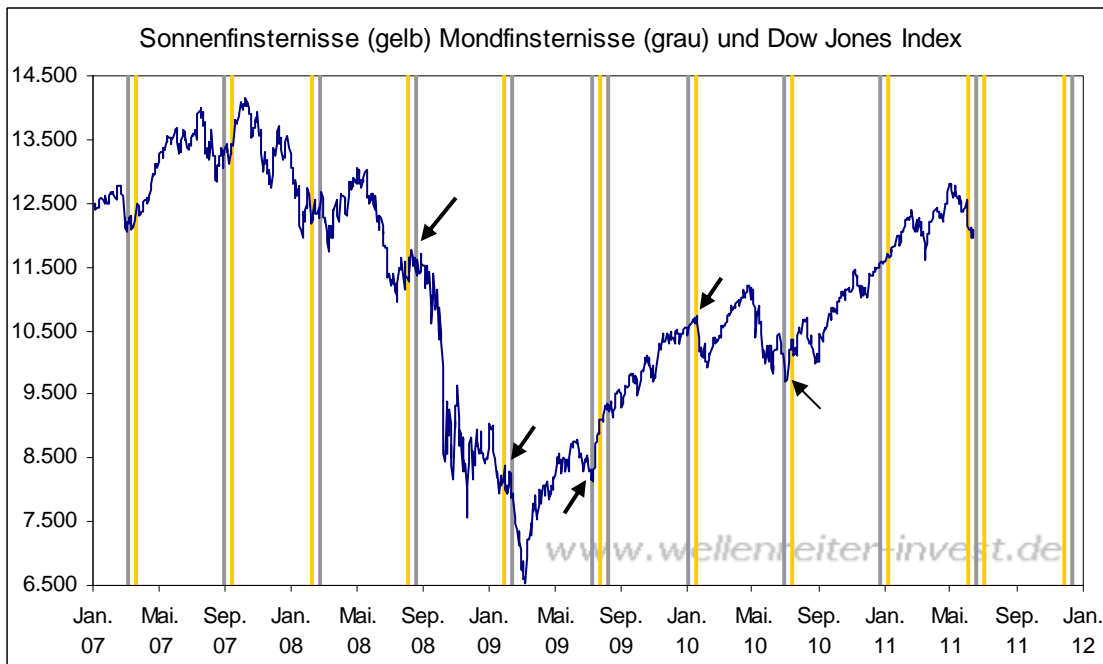
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 6,8% auf 18,26 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 18,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,03. Die Equity-PCR endete bei 0,66. Die OEX-PCR endete bei 1,38. Der ISEE schloss mit 160.

Zeitprojektionstage: 06.06., 23.06.



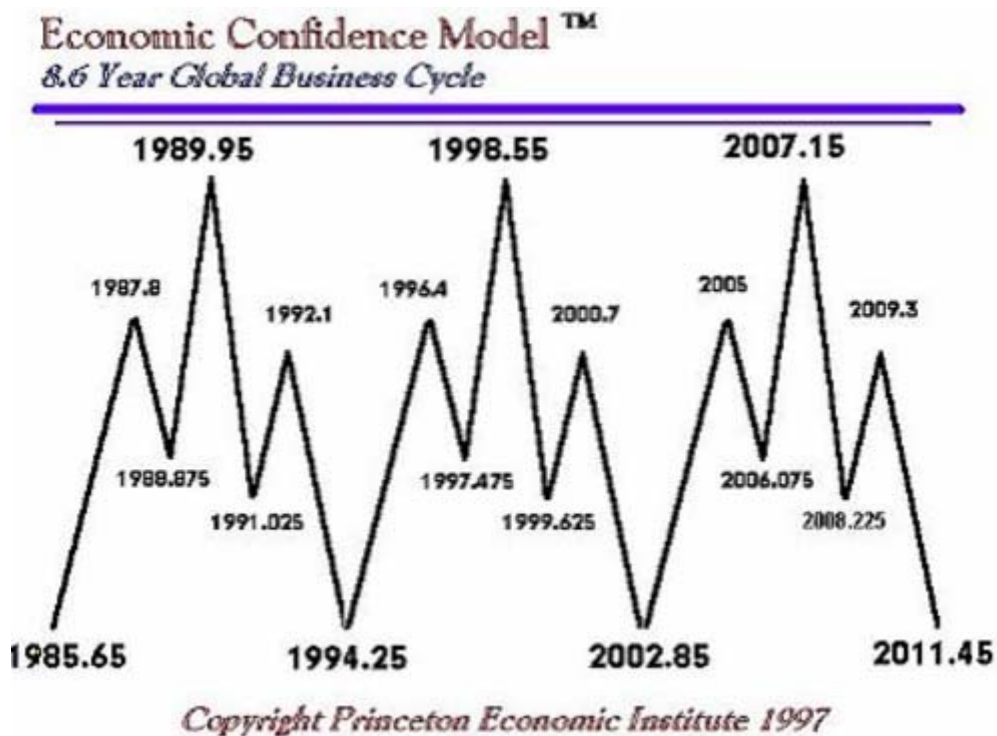
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Heute ist Vollmond, noch dazu eine Mondfinsternis. Wer die Märkte schon länger beobachtet, der hat feststellen können, dass an solchen Tagen der Handel manchmal irrational wirkt.



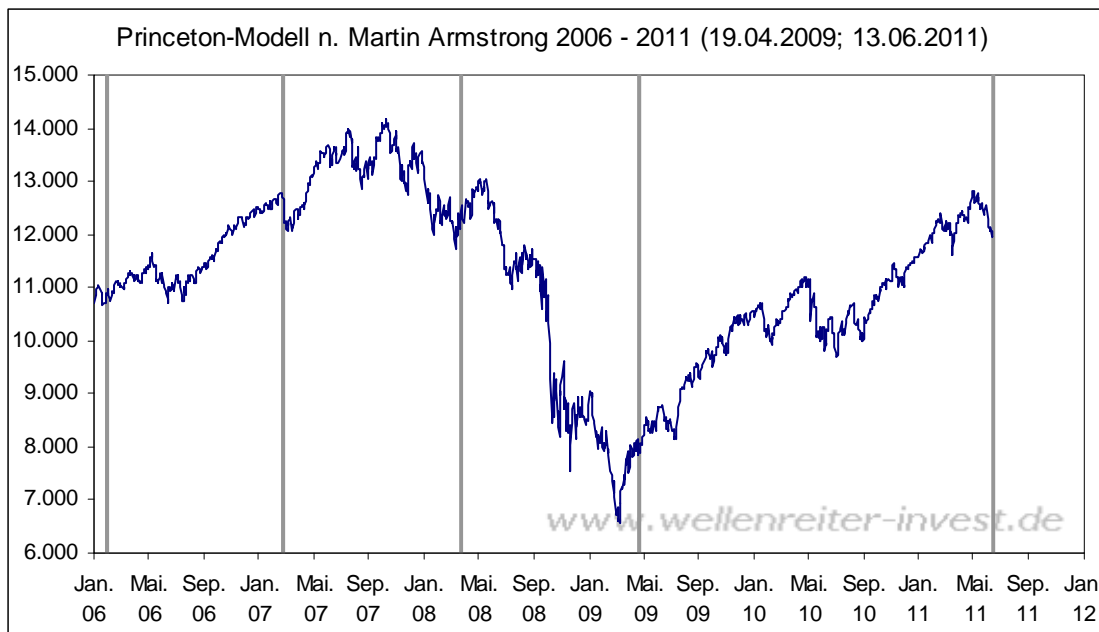
Wir hatten in einer Ausgabe vor einigen Wochen festgestellt, dass wichtige Hoch- und Tief-Punkte zwar durchaus mit Sonnen-/Mondfinsternissen einhergehen, dass andererseits wichtige Tiefs wie im März 2009 oder auch das Hoch vom April 2010 mit diesem Zyklus wenig zu tun haben. Auf dem Chart lässt sich feststellen, dass fünf der letzten sechs Mond-/Sonnenfinsternisse zu einem Zeitpunkt stattfanden, an denen auch an den Aktienmärkten Wendepunkte notiert wurden.

Für diejenigen, die dem von Martin Armstrong erschaffenen „Princeton-Modell“ frönen, kommt es in diesem Tagen ebenfalls zum „Showdown“.



http://www.contrahour.com/contrahour/2006/06/martin_armstron.html

Wir haben als Datum den 13.06. errechnet, Armstrong selbst den 18.06.2011.



Nach dem Modell müsste sich jetzt ein Tief ergeben. Wir halten das Modell für nicht besonders zuverlässig, aber wollen es zumindest erwähnt haben.

Halten wir uns an die vorliegenden Marktdaten. Das Handelsvolumen blieb gestern und vorgestern gering. Ein 90%-Aufwärtstag mit hohem Volumen hätte uns gestern ein klares Signal für einen unteren Wendepunkt liefern können. Dieses Signal blieb jedoch aus, weil erstens das Aufwärtsvolumen nicht ganz an die 90%-Marke heranreichte und zweitens das Volumen keine Kaufpanik anzeigte. Bereits vor Handelsbeginn wurde gekauft. Der Markt endete auf dem Niveau, auf dem er sich gegen 16.00h befand. Das smarte Geld hat nicht zugegriffen.

Während der DAX die 7.000-Punkte-Marke als Unterstützung nutzte, unterschritt der Dow Jones Index seine wichtige 12.000-Punkte-Marke, konnte sie allerdings gestern zurückerobern. Wenn die Bullen jetzt einen Stich machen wollen, müssen sie dranbleiben und ihr „Buy-the-dip“-Verhalten reaktivieren. Gestern war dies jedenfalls nicht zu erkennen. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Ein Link zum meinem gestrigen Interview beim Deutschen Anleger Fernsehen

<http://tinyurl.com/6ydpjhd>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.